

## Worterweiterung

A. Brinkmann hat im ersten Hefte dieses Jahrgangs S. 71 unwillkürliche Worterweiterung als häufige Fehlerquelle beachten gelehrt und nicht nur in der handschriftlichen Ueberlieferung griechischer Litteratur, sondern auch in Erzeugnissen unserer heutigen Presse nachgewiesen. Da der Ursprung des Fehlers in einem seelischen Vorgang beruht, so hat er allgemeine, nicht an einzelne Sprachen gebundene Geltung. Es ist vielleicht nützlich daran zu erinnern, dass er auch in der lateinischen Ueberlieferung häufig ist. Aus den *Commenta Lucani* hatte ich mir vor Zeiten folgende Fälle angemerkt: p. 173, 4 *propius*] *propicius* die Handschrift 176, 14 *sustentasse*] *sustinentasse* Hs. 213, 3 *locus*] *locutus* Hs. 213, 21 *lunare*] *luminare* Hs. 226, 17 *hac clade*] *hac laudare* Hs. 241, 21 und 23 *testudinem*] *testitudinem* Hs.

244, 21 *uentum erat*] *uenturum erat* Hs. 255, 15 *comitumque*] *Cömitatumq.* Hs. 257, 1 *in ostio*] *in hospitio* Hs. 259, 3 *ingeris*] *ingeneris* Hs. 260, 5 *ueniens*] *uehemens* Hs. 273, 7 *Pafii*] *pacifi* Hs. 281, 18 *regnauit*] *repugnauit* Hs. Diese nur aus der zweiten Hälfte eines mässigen Bandes gesammelten Fälle mögen genügen, die Häufigkeit des Fehlers zu zeigen. U.

---